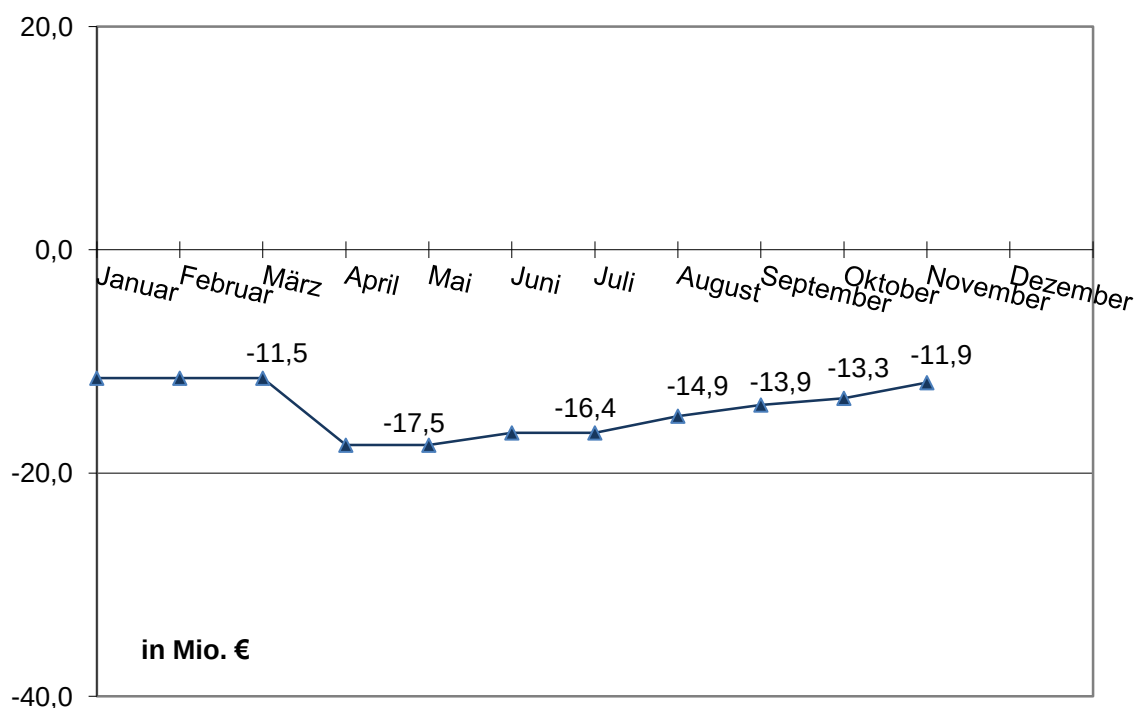


Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 30.11.2016

Jahresverlauf 2016 des prognostizierten Fehlbetrages



Vergleich zum Haushaltsplan:

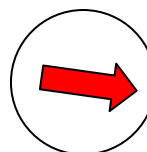
Prognostizierter Fehlbetrag laut Haushaltsplan:

- 11,5 Mio. €

Progn. Fehlbetrag des Berichtes vom 30.11.2016:

- 11,9 Mio. €

-0,4 Mio. €



Im Vergleich zum letzten Bericht wurden folgende wesentliche Veränderungen aufgenommen (in Mio. €):

↗	Verbesserung bei der Gewerbesteuer	4,5
↗	Weitere Verbesserungen bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite	1,0
↘	Verschlechterung bei den Rettungsdienstgebühren der Feuerwehr	-3,0
↘	Weitere Verschlechterung bei den Inklusionshilfen in Schulen	-0,6
↘	Geringere Verbesserungen bei der Kostenerstattung für Pflegekinder mit Behinderungen	-0,5

Im Vergleich zum Haushaltsansatz gibt es im Wesentlichen folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen (in Mio. €):

↗	Verbesserung bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite	4,0
↗	Verbesserung bei der Gewerbesteuer	4,5
↗	Verbesserung beim Umsatzsteuer-Anteil (aktuelle Daten des Landes)	0,4
↗	Verbesserung im Bereich Soziales bei den Kosten der Unterkunft infolge zusätzlicher Entlastung seitens des Bundes („flüchtlingsbedingte Mehrbelastungen“)	2,0
↗	Verbesserung bei der Beihilfe	1,0
↗	Verbesserung infolge der Zuständigkeitsänderung für Pflegekinder mit Behinderungen zum 01.07.2016 (Kostenerstattung durch den überörtlichen Träger)	0,3
↘	Verschlechterung bei der Einkommensteuer (aktuelle Daten des Landes)	-0,8
↘	Verschlechterung insbesondere durch Tarifierhöhung 2015 (Sozial- und Erziehungsdienst) sowie Tarifierhöhung 2016 (TVöD) und genehmigte befristete Überschreitungen (überlappende Einarbeitungen, zusätzliche befristete Bedarfe wie Umsetzung Bundesmeldegesetz, Umsetzung Betreuungsgeld, Projekt Integrationsfachstelle)	- 3,0
↘	Verschlechterung im Bereich Soziales, die im Wesentlichen auf Mehraufwendungen im Rahmen der Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII Kapitel 3 (Sozialhilfe) aufgrund vermehrter Abgabe von Leistungsbeziehern aus dem Bereich SGB II zurückzuführen ist.	- 1,5
↘	Verschlechterung im Bereich Inklusionshilfen in Schulen	- 1,0
↘	Verschlechterung im Bereich UVG	- 0,5

↗	Verschlechterung bei der Wohngeldentlastung, weil das Land eine fixe Summe für diesen Bereich erstattet, Wuppertal aber im Verhältnis zu anderen Kommunen relativ geringere Zuwachsraten bei der Anzahl der Hilfeempfänger und/oder den Kosten hierfür aufweist.	-2,8
↗	Auf Grund personeller Engpässe im Rahmen der Erstellung der Bescheide zu den Rettungsdienstgebühren der Feuerwehr kommt es zu einer Verschlechterung. Zur Gegensteuerung sind bereits personalwirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt worden, die sich jedoch erst in 2017 auswirken werden.	-3,0
Summe der Veränderungen		-0,4

Chancen und Risiken:

- Die positive Entwicklung der Gewerbesteuer ist auf Sondereffekte (u.a. Nachzahlungen aufgrund von Veranlagungen alter Jahre) zurückzuführen, die möglicherweise auch im Dezember weitere Verbesserungen nach sich ziehen.
- Für das Jahr 2017 ist weiterhin mit erheblichen Verschlechterungen im Bereich Inklusionshilfen in Schulen zu rechnen. Auch für die Folgejahre sind deutlich höhere Ausgaben zu erwarten, so dass eine strukturelle Belastung entstehen würde.
- Bei der Position Kostenerstattung für Pflegekinder mit Behinderungen kommt es voraussichtlich im Jahr 2017 zu deutlichen Mindereinnahmen. Ursächlich hierfür sind geringere Fallzahlen als zunächst angenommen.